

Schmitzker®

Bedienungs- und Installationsanleitung

für die luftgeführten Kaminöfen
Lagom Air 6 und **Lagom Air 7**



Inhalt

1. Allgemeines	3
1.1. Rauchrohranschluss und Abgasführung.....	3
1.2. Produktnormen und -richtlinien:	4
2. Brennstoff.....	4
2.1. Welchen Brennstoff sollten Sie verwenden und was müssen Sie beachten?.....	4
2.2. Welche Brennstoffe sind geeignet?	4
3. Verbrennungsluft	5
4. Installation des Ofens.....	5
4.1. Umbau vom oberen auf den hinteren Rauchrohranschluss:	5
4.2. Aufstellung des Ofens:.....	6
5. Abgasführung.....	6
6. Bedienungsanleitung.....	7
6.1. Den Kaminofen anzünden	7
6.2. Allgemeine Hinweise zum Abbrand	7
6.3. Entfernen der Asche.....	8
7. Wartung/Reinigung.....	8
8. Gewährleistung.....	9
9. Informationen zur Entsorgung	10
10. Technische Daten	11
11. Wartungskontrollliste.....	13
12. Technische Dokumentationen nach Verordnung (EU) 2015/1185.....	14
12.1. Modell: Lagom Air 6	14
12.2. Modell: Lagom Air 7	16
Anhang 1: Technische Zeichnungen.....	18
Anhang 2: Türschließpositionen	19
Anhang 3: Prallplatte Umlenkplatte	20
Anhang 4: Energieeffizienzlabel Lagom Air 6 und Lagom Air 7	21

Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

1. Allgemeines

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Heizen mit dem von Ihnen erworbenen Kaminofen. Bitte lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch, bevor Sie den Ofen installieren und in Betrieb nehmen, und bewahren Sie sie gut auf.

Geben Sie im Falle einer Störung immer das Modell und die Seriennummer an, die Sie auf dem Gerät finden. Ihre Kaufquittung gilt als Nachweis für die Gewährleistung.

Das Gerät wird komplett geliefert. Kontrollieren Sie das Gerät bei der Lieferung sofort auf eventuelle Transportschäden. Sollten Sie Schäden feststellen, dann melden Sie diese unverzüglich Ihrem Lieferanten mit einer möglichst genauen Beschreibung.

Ihr Kaminofen ist mit einem hitzebeständigen Lack überzogen, der sehr hohen Temperaturen standhält. Entfachen Sie bei der ersten Inbetriebnahme nur ein kleines Feuer, das Sie während der nächsten drei Befeuerungen um jeweils 30 % steigern, um ein korrektes Einbrennen der Lackierung zu gewährleisten. Sorgen Sie während dieser Zeit für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums. Durch das Einbrennen des Lacks kann es zu einer – ansonsten harmlosen – Geruchs- und Qualmbildung kommen.

Es ist nicht gestattet, Änderungen am Gerät vorzunehmen.

ACHTUNG

Das Gerät muss von einem qualifizierten Fachunternehmen unter Beachtung der nationalen, regionalen, örtlichen und europäischen Normen und Vorschriften installiert, angeschlossen und geprüft werden.

WARNUNG

Holzöfen werden während des Betriebs heiß. Das betrifft auch die Sichtscheibe der Brennraumtür. Die Glasoberfläche kann sehr heiß werden!

Achtung! Dementsprechend ist Vorsicht geboten und z. B. Kinder und hilfsbedürftige Personen sind vom brennenden Ofen fernzuhalten.

Öfen dürfen nicht auf oder in Kontakt mit nicht feuerfesten Materialien (Vorhänge usw.) platziert werden.

Platzieren Sie das Gerät nie an oder in einer Wand aus brennbaren Materialien!

1.1. Rauchrohranschluss und Abgasführung

Der Ofen ist in Bauart 1 ausgeführt, d. h. er verfügt über eine selbstschließende Feuerraumtür. Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum ist der Kaminofen für eine Mehrfachbelegung des Schornsteins gemäß der aktuellen Fassung der DIN 18896 zugelassen.

Die Rauchgasleitung muss sauber sein. Der Durchmesser der Rauchgasleitung muss mindestens dem Anschlussmaß für den Rauchabgang des Ofens entsprechen (siehe Kapitel *Technische Daten*). Der Schornsteinzug muss mindestens 12 Pa betragen und sollte diesen Wert um maximal 25 % übersteigen. Ist der Zug zu stark, dann muss eine Rauchgasklappe eingebaut werden.

Sorgen Sie dafür, dass der Schornstein regelmäßig gereinigt wird. Befolgen Sie diesbezüglich die Anweisungen des Schornsteinlieferanten. Im Falle eines Schornsteinbrandes löschen Sie das Feuer im Ofen (z. B. mit Sand), schließen Sie die Ofentür sofort wieder, schließen Sie gegebenenfalls die Rauchgasklappe und rufen Sie die Feuerwehr.

1.2. Produktnormen und -richtlinien:

Der Kaminofen ist nach DIN-EN 13240:2001 geprüft und erfüllt darüber hinaus die Anforderungen für:

- Norm DIN+
- BImSchV Stufe 2
- EcoDesign-Richtlinie 2022

2. Brennstoff

2.1. Welchen Brennstoff sollten Sie verwenden und was müssen Sie beachten?

Die Kaminöfen Schmitzker Lagom Air 6 und Lagom Air 7 sind ausschließlich für den Betrieb mit Scheitholz konzipiert.

Ein guter Brennstoff ist der Motor Ihres Ofens. Verwenden Sie deshalb immer hochwertiges, gut getrocknetes Holz. So nutzen Sie den Heizprozess optimal und vermeiden unerwünschte Begleiterscheinungen wie übermäßige Rauchentwicklung oder Funkenflug.

2.2. Welche Brennstoffe sind geeignet?

- Harthölzer wie Eiche, Buche oder Obstbaum: Diese Holzarten erzeugen niedrige Flammen und brennen länger.
- Weichhölzer wie Birke, Pappel, Weide, Erle und Fichte: Diese Holzarten erzeugen hohe Flammen, haben aber eine kürzere Brenndauer.
- Nadelhölzer dürfen nur gut brennenden Feuern beigegeben werden, da es sonst zu verstärkter Rußbildung im Kamin kommt.

Verfeuern Sie nie:

- Nasses oder frisches Holz: Es erschwert das Anfeuern des Ofens und erzeugt wenig Wärme.
- Lackiertes oder imprägniertes Holz: Die Chemikalien sind schlecht für die Umwelt und greifen das Glas der Sichtscheibe an.
- Braunkohle und Steinkohlearten wie Anthrazit, Koks oder Eierkohlen: Diese sind nur zur Befeuerung von Kohleöfen geeignet.
- Bedrucktes, farbiges Zeitschriftenpapier (Illustrierte). Zusammengeknülltes Zeitungspapier zum Anzünden des Kaminfeuers ist hingegen erlaubt.
- Kunststoff- und andere Abfälle: „Allesbrenner“ gibt es nicht!

Trockenes Holz heizt am besten!

Das Brennholz muss gut durchgetrocknet sein. Frisch geschlagenes Holz ist nicht geeignet, da es zu viel Feuchtigkeit enthält (ca. 60 %). Feuchtes Holz erkennen Sie daran, dass es einen dumpfen Klang erzeugt, wenn man zwei Scheite gegeneinanderschlägt. Lassen Sie Ihr Brennholz mindestens ein, besser sogar zwei Jahre trocknen. Ihr Holz trocknet gut, wenn Sie es draußen unter einem Vordach (also nicht in der Garage), vorzugsweise an einem sonnigen Ort, lagern. So ist es gut belüftet und kann bei Regen nicht nass werden. Kurze, gespaltene Stämme trocknen am schnellsten. Nach der Trocknung enthalten sie nur noch 15 bis 20 % Feuchtigkeit und bieten den besten Wirkungsgrad. Trockenes Holz hat einen hellen Klang, wenn man zwei Scheite gegeneinanderschlägt.

Weißer Rauch

Sie befeuern Ihren Ofen korrekt, wenn farbloser oder weißer Rauch aus dem Schornstein kommt. Heller Rauch deutet auf einen guten Brennstoff und eine gute Verbrennung hin. Grauer, blauer oder gar schwarzer Rauch entsteht bei unvollständiger Verbrennung, zum Beispiel durch zu feuchtes Holz oder eine zu niedrige Temperatur.

Ungünstige Witterungsbedingungen

Bei Nebel, absoluter Windstille oder anderen ungünstigen Witterungsbedingungen kann der Schornsteinzug negativ beeinflusst werden, sodass die Rauchgase nicht vollständig abziehen können. Nutzen Sie in diesem Fall nur eine geringe Brennstoffmenge und öffnen Sie die Verbrennungsluftzufuhr vollständig, bis der Zug sich wieder stabilisiert hat.

3. Verbrennungsluft

Ein Holzofen verbraucht rund 35 Kubikmeter Luft pro Stunde. Das bedeutet, dass dem Aufstellraum bzw. der Verbrennung immer genügend Frischluft zugeführt werden muss. Für die Frischluftzufuhr kann ein zusätzlich lieferbarer Außenluftanschluss verwendet werden, über welchen die Verbrennungsluft von außerhalb direkt zum Ofen geführt werden kann.

WICHTIGE HINWEISE

Gibt es einen Rauchrückstoß in den Aufstellraum, so kann dies einerseits mit mangelnder Luftzufuhr zusammenhängen, mitunter aber auch eine andere Ursache haben. So ist es möglich, dass die verwendete Holzsorte eine zu starke Rauchentwicklung erzeugt, sodass der Schornstein nicht in der Lage ist, die entstandene Rauchgasmenge schnell genug abzuführen. Ein anderes Problem kann ein verengter Rauchgaszug bzw. ein verstopftes Rauchrohr sein. Wenn ein Rauchrückstoß auftritt und Sie Zweifel bezüglich der Ursache haben, dann zögern Sie nicht, sich an Ihren Händler zu wenden.

4. Installation des Ofens

4.1. Umbau vom oberen auf den hinteren Rauchrohranschluss:

Der Kaminofen ist serienmäßig mit einem Rauchrohranschluss an der Oberseite ausgestattet, kann jedoch unkompliziert für die Rauchgasabführung an der Rückseite umgebaut werden:

- Entfernen Sie die runde Rückwandplatte aus der Verkleidung (durch Hin- und Herbewegungen ausbrechen).
- Entfernen Sie vorsichtig die Prallplatte aus dem Ofen (siehe Anhang 3).
- Entfernen Sie die Umlenkplatte von der oberen Anschlussöffnung (siehe Anhang 3).
- Entfernen Sie von der Ofeninnenseite aus die Abdeckplatte der Anschlussöffnung an der Rückseite des Ofens.
- Entfernen Sie den Auslassstutzen von der Oberseite des Ofens und setzen Sie ihn auf die Anschlussöffnung an der Rückseite. Vergewissern Sie sich, dass er dicht montiert ist.
- Montieren Sie die Umlenkplatte mit der Öffnung nach oben über dem hinteren Anschluss.
- Schieben Sie die Umlenkplatte nach unten in die am weitesten geöffnete Position. Später können Sie die Platte zur Regulierung des Zugs im Ofen nach Bedarf verstellen. Letzteres gilt analog auch bei Verwendung des oberen Anschlusses (siehe Anhang 3).

- Setzen Sie die vom hinteren Anschluss entfernte Abdeckplatte nun auf die Anschlussöffnung an der Oberseite des Gerätes. Vergewissern Sie sich, dass sie gasdicht montiert ist.
- Montieren Sie die Prallplatte vorsichtig wieder und stellen Sie sicher, dass alle Vermiculite-Platten im Ofeninnenraum spannungsfrei angebracht sind.
- Nun setzen Sie den zusätzlich mitgelieferten Verschlussdeckel oben in die Aussparung der Verkleidung.

4.2. Aufstellung des Ofens:

- Achten Sie auf eine ausreichende Tragfähigkeit des Bodens.
- Stellen Sie sicher, dass alle Zufuhröffnungen für die Verbrennungsluft frei sind.
- Bei der Installation des Kaminofens und des Rauchrohrs vor einer Wand aus nicht brennbaren Materialien muss der Abstand zwischen dem Ofen und der Wand mindestens 100 mm betragen.
- Bei Aufstellung vor einer Wand aus brennbaren Materialien ist ein Mindestabstand von 200 mm zwischen Ofenrückseite und Wand einzuhalten.
- Stellen Sie beim Anschluss eines ein- oder doppelwandigen Rauchrohrs an einer Wand aus brennbaren Materialien einen ausreichenden Schutz der Wand sicher.
- Verwenden Sie bei einem Fußboden aus brennbaren Materialien eine feuerbeständige Bodenplatte, die mindestens 500 mm vor dem Ofen sowie 300 mm links und rechts seitlich herausragt.
- Der Abstand zu anderen brennbaren Materialien in der Umgebung des Ofens muss mindestens 800 mm betragen.
- Stellen Sie gegebenenfalls sicher, dass für den Notfall geeignete Löschmittel zur Verfügung stehen.
- Bringen Sie den Kaminofen in die vorgesehene Position und verwenden Sie die Nivellierfüße, um den Ofen waagrecht auszurichten.
- Schließen Sie das Rauchrohr fachgerecht an.
- Schließen Sie optional die direkte Außenluftzufuhr an den Außenluftanschluss unter dem Kaminofen an – das nötige Zubehörteil erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler. Entfernen Sie dazu die Ausbrechplatte an der Unterseite hinten in der Verkleidung. Platzieren und montieren Sie den Außenluftanschluss unter dem Kaminofen. Verwenden Sie nicht brennbares Rohrmaterial mit einem Durchmesser von 100 mm.

5. Abgasführung

Für die Abführung der Rauchgase gelten die folgenden Anforderungen:

- Die Rauchgasleitung muss vorab von einer Fachkraft überprüft werden. Wenden Sie sich hierzu an Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.
- Die Rauchgasleitung muss für den Anschluss eines holzbefeuerten Ofens geeignet sein.
- Die Rauchgasleitung muss sauber sein.
- Bei Anschluss an der Rückseite des Ofens darf der horizontale Teil der Rauchgasleitung nicht länger als 500 mm sein. Anschließend muss sie senkrecht nach oben geführt werden.
- Der Durchmesser der Rauchgasleitung muss mindestens dem Durchmesser des Rauchabgangs des Ofens entsprechen (siehe Kapitel *Technische Daten*).
- Der Schornsteinzug muss mindestens 12 Pa betragen und sollte diesen Wert maximal um 25 % übersteigen.

- In einen (zu) stark ziehenden Rauchabzug muss gegebenenfalls ein Zugregler eingebaut werden.
- Die Rauchgasleitung muss selbsttragend sein und darf sich nicht auf den Ofen aufstützen.
- Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum ist der Kaminofen für eine Mehrfachbelegung des Schornsteins gemäß der aktuellen Fassung der DIN 18896 zugelassen.

6. Bedienungsanleitung

HINWEIS

Der Ofen kann sehr heiß werden. Verwenden Sie zur Bedienung der Luftschieber und der Tür den mitgelieferten kühlen Griff.

6.1. Den Kaminofen anzünden

- Wenn sich im Rauchabgang eine Drosselklappe befindet, öffnen Sie diese vollständig.
- Öffnen Sie den Luftregulierungsschieber unter der Brennraumtür vollständig, indem Sie ihn ganz nach rechts schieben.
- Legen Sie einige Zeitungspapierknäuel in den Feuerraum und darauf etwas Anzündholz.
- Entzünden Sie das Zeitungspapier und lassen Sie die Tür angelehnt (s. Anhang 2, Abbildung 2).
- Wärmen Sie den Ofen für ein paar Minuten auf, dann geben Sie ein paar Holzbriketts oder kleine Holzstücke hinein.
- Danach legen Sie zwei gespaltene Stämme mit einigen Zentimetern Abstand zueinander in Längsrichtung in Ihren Ofen (bitte beachten Sie die empfohlene Brennstoffaufgabemenge im Kapitel *Technische Daten*).

ACHTUNG

Die Innenauskleidung des Feuerraums kann durch zu unvorsichtiges Beladen des Ofens beschädigt werden.

- Jetzt kann die Ofentür vollständig geschlossen werden (s. Anhang 2, Abbildung 1).
- Lassen Sie den Ofen brennen, bis sich ein Glutbett gebildet hat. Dann geben Sie einige weitere größere Scheite hinein und schließen Sie die Tür wieder.

6.2. Allgemeine Hinweise zum Abbrand

- Mithilfe des Luftschiebers unter der Tür kann die Verbrennungsgeschwindigkeit gesteuert werden. Durch Bewegen des Schiebers nach links wird die Luftzufuhr reduziert.
- Stimmt die Spitze der flammenförmigen Aussparung im Luftschieber mit der Kante der Ofentür überein, dann ist der Ofen auf seine nominale Verbrennungsrate eingestellt.
- Füllen Sie den Ofen nach Bedarf regelmäßig nach, ohne dabei die empfohlene Befeuerungsmenge zu überschreiten (siehe Kapitel *Technische Daten*).
- Befeuern Sie den Ofen nie mit anderen festen und/oder flüssigen Brennstoffen als mit trockenem Holz!

- Wenn das Aschebett im Laufe der Zeit zu voll wird (d. h., dass die Ascheschicht die Primärluftöffnungen an der Vorder- und Rückseite des Ofens erreicht), muss die Asche entfernt werden (siehe nächstes Kapitel).
- Ist der Zug im Schornstein zu stark, dann kann er durch Verstellen der Umlenkplatte reduziert werden (Anhang 3, Abb. 4). Entfernen Sie dazu die Prallplatte (Anhang 3, Abb. 3), indem Sie sie an der Vorderkante leicht anheben (1), etwas drehen (2) und dann mit der hinteren Kante voran aus dem Ofen holen (3). Anschließend kann nach Lösen der Muttern die Umlenkplatte eingestellt werden (Abb. 4, Nr. 4 und 5).
- Ist der Zug in maximaler Schließstellung der Umlenkplatte noch immer zu stark, dann muss im Rauchrohr eine Rauchgasklappe installiert werden.
- Ist der Ofen überlastet und droht dadurch zu überhitzen, dann muss die Luftzufuhr vollständig geschlossen werden. Öffnen Sie in einem solchen Fall nicht die Ofentür (auch nicht im Falle eines Schornsteinbrandes).

WARNUNG

Vorsicht mit der hitzebeständigen Auskleidung:

Der Feuerraum des Ofens ist mit Vermiculite-Platten ausgekleidet. Dabei handelt es sich um Dämmplatten, die für eine höhere Temperatur im Ofen sorgen. Die Lebensdauer der Platten hängt stark von Ihrem Heizverhalten ab.

Nasses Holz zum Beispiel führt dazu, dass die Platten schneller porös werden. Stöße sind zu vermeiden, da Vermiculite-Platten nicht bruchfest sind. Sollten sich nach mehrfacher Feuerung des Ofens Risse in den Platten bilden, dann ist das jedoch kein Grund zur Sorge. Die Dämm- und Schutzfunktionen der Platten werden dadurch nicht beeinträchtigt. Wenn die Platten allerdings durch eindringende Feuchtigkeit aufquellen und/oder zerbröckeln, müssen sie gewechselt werden. Die Platten sind einfach austauschbar. Wenn Sie eine Platte nachkaufen möchten, teilen Sie dem Händler das Ofenmodell und die Maße mit.

6.3. Entfernen der Asche

Nach vielen Betriebsstunden fällt natürlich eine entsprechende Menge Asche an. Lassen Sie diese Asche so lange wie möglich im Ofen. Schaufeln Sie sie erst heraus, wenn die Ascheschicht an die Primärluftlöcher an der Vorder- und Rückseite des Feuerraums heranreicht. Verwenden Sie dazu eine Schaufel und einen Eimer aus Stahl, da die Asche auch nach einigen Tagen noch schwelen kann.

7. Wartung/Reinigung

Lack:	Reinigen Sie Ihren Ofen mit einem weichen, trockenen Tuch. Verwenden Sie kein Wasser, da der hitzebeständige Lack nicht wasserabweisend ist. Stellen Sie keine Blumenvasen auf den Ofen.
Reinigung:	Obwohl der Ofen über ein Scheibenbelüftungssystem verfügt, kann es zu Ablagerungen an der Innenseite des Glases kommen. Solche Ablagerungen lassen sich mit einem dafür vorgesehenen Ofenscheibenreiniger entfernen, den Sie gegebenenfalls eine Weile einwirken lassen können. Reinigen Sie die Scheibe oder den Ofen nie mit einem Scheuermittel und/oder Scheuerschwamm. Solche Hilfsmittel hinterlassen Kratzer im Lack.
Dichtungen:	Sind die Dichtungen verschlissen oder beschädigt, dann müssen sie ausgetauscht werden, um eine optimale und sichere Arbeitsweise des Kaminofens zu gewährleisten.

8. Gewährleistung

Dem Kunden wird die gesetzliche Gewährleistungszeit von zwei Jahren eingeräumt. Neugeräte, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden vom Hersteller kostenlos repariert oder ausgetauscht. Dies gilt nicht, sofern der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung beruht.

Diese Gewährleistung erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z. B. Aufstellung und Installation). Als Gewährleistungsnachweis gilt der Kaufbeleg mit Kaufdatum.

Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an den Hersteller zurückgeliefert werden, gehen in dessen Eigentum über. Durch eine im Rahmen der Gewährleistung erbrachte Leistung verlängert sich der Gewährleistungszeitraum von 2 Jahren ab Kaufdatum nicht.

Die Gewährleistung bezieht sich auf Funktionsstörungen durch fehlerhafte Verarbeitung und Materialfehler.

Die Gewährleistung umfasst hingegen nicht: Mängel durch fehlerhaften Gebrauch, natürliche Alterung oder natürliche Abnutzung (Verschleiß). Hier liegt kein Sachmangel vor.

Die Gewährleistung entfällt z. B. bei:

- Schäden durch Überhitzung
- Schäden durch falsche Bedienung und Verwendung von ungeeigneten Brennstoffen
- Nichteinhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen oder von uns empfohlenen Installationsvorschriften

Gewährleistung bei Verschleißteilen

Verschleißteile unterliegen einer natürlichen, ihrer Funktion entsprechenden „ordnungsgemäßen“ Abnutzung. Dies bedeutet, dass bestimmte Bauteile von Heizgeräten eine Funktions- bzw. Nutzungsdauer haben können, die unterhalb der Gewährleistungsfrist für das Gesamtgerät liegen kann. Der durch den Betrieb des Gerätes bedingte Verschleiß bestimmter Bauteile/Komponenten ist kein anfänglicher Mangel und dementsprechend auch kein Gewährleistungsfall.

Was sind Verschleißteile bei Heizgeräten?

Grundsätzlich ist zu beachten, dass Heizgeräte zwangsläufig Teile besitzen, die von Feuer berührt werden. Hierdurch entstehen für die entsprechenden Komponenten hohe Belastungen, wobei der Grad ihrer natürlichen Abnutzung und damit ihre Lebensdauer unmittelbar von der Häufigkeit bzw. Intensität der Nutzung des Gerätes abhängen. Typische Verschleißteile bei Heizgeräten sind z. B. die Feuerraumauskleidung (Schamottierung, Vermiculiteplatten), Dichtungen, Feuerroste, Brennraumscheiben oder auch Rückholfedern sowie andere bewegliche Teile.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile wie Brennraumauskleidung, Feuerraumtür und Sichtscheibe von der Gewährleistung ausgeschlossen sind.

Für Schäden am Gerät, die auf eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung, eine fehlerhafte Installation, eine falsche Brennstoffwahl, eine Überhitzung des Gerätes, unzulässige bauliche Veränderungen oder unsachgemäße physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung zurückzuführen sind, wird keine Gewährleistung übernommen.

Damit die Funktionalität des gesamten Gerätes gewährleistet bleibt, sind spezifische Bauteile/Komponenten regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls zu ersetzen.

9. Informationen zur Entsorgung

Um Ihren neuen Kaminofen vor Transportschäden zu schützen, wird er verpackt geliefert. Die Verpackungsmaterialien sind recycelbar und werden im Allgemeinen von Ihrem Fachhändler zurückgenommen. Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen wollen, dann wenden Sie sich bitte an Ihren nächsten Wertstoffhof.

Wenn der Ofen das Ende seines Lebenszyklus erreicht hat, muss er fachgerecht entsorgt werden. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihren Fachhändler oder Ihren nächsten Wertstoffhof.

10. Technische Daten

Kaminofen		Lagom Air 6	Lagom Air 7
Brennstoffart	-	Scheitholz	Scheitholz
Zulassungstyp	-	Zeitbrandfeuerstätte	Zeitbrandfeuerstätte
Bauart	-	1	1
Nennwärmeleistung (NWL)	kW	6,4	6,82
Raumwärmeleistung (min. – max.)	kW	2,5 – 6,38	3 – 6,82
Holzaufgabemenge für NWL	kg/h	1,84	2,07
Maximale Länge der Holzscheite	cm	20	24
Wirkungsgrad	%	80	80
CO-Gehalt bei 13 % O ₂	mg/Nm ³	900	1138
NO _x -Gehalt	mg/Nm ³	64	70
OGC-Gehalt	mg/Nm ³	92	99
Staubgehalt	mg/Nm ³	40	27,6
Abgasmassenstrom	g/s	5	5
Abgastemperatur am Stutzen	°C	267	293
Förderdruck (min.)	Pa	12	12
Gewicht	kg	75	90
Abmessungen (H x B x T)	mm	825 x 490 x 355	925 x 600 x 351
Rauchrohranschluss (oben/hinten)	mm	150	150
Externer Zuluftanschluss	mm	100	100

Mindestabstände zu brennbaren Materialien			
hinten	cm	20	20
seitlich	cm	80	80
Strahlungsbereich	cm	80	80
Anforderungen			
DIN EN 13240		✓	✓
1. 2. Stufe BImSchV		✓ ✓	✓ ✓
Energieeffizienz			
Energieeffizienzklasse		A	A
Direkte/indirekte Wärmeleistung	kW	6,4	6,82
Energieeffizienzindex		106	106
Brennstoffenergieeffizienz bei NWL	%	80	80

11. Wartungskontrollliste

Daten des Installationsbetriebs:

Name	
Anschrift	
Seriennummer des Geräts	
Kaufdatum	
Installationsdatum	
Anmerkungen	

Service- und Wartungsprotokoll:

Servicedatum	Durchgeführt von	Ausgeführte Arbeiten

12. Technische Dokumentationen nach Verordnung (EU) 2015/1185

12.1. Modell: Lagom Air 6

Name und Anschrift des Lieferanten:			Schmitzker Heiztechnik GmbH & Co. KG Georg-Mehrtens-Straße 5, 01237 Dresden								
Modellkennung:			Lagom Air 6								
Gleichwertige Modelle:			-								
Prüfbericht:			H/2014/0040 – 2015-0062 bei Laboratory K.V.B.G. – A.R.G.B.								
Angewendete harmonisierte Normen:			EN 13240:2001								
Andere angewendete Normen oder technische Spezifikationen:			-								
Indirekte Heizfunktion:			nein								
Direkte Wärmeleistung:			6,38 kW								
Indirekte Wärmeleistung:			-								
Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff											
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s			72								
Energieeffizienzindex (EEI):			106								
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer):	Sonstige geeignete Brennstoffe:	η_s (%)	Emissionen bei Nennwärmeleistung				Emissionen bei Mindestwärmeleistung			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				[x] mg/Nm³ (13 % O₂)				[x] mg/Nm³ (13 % O₂)			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	ja	nein	72	40	92	900	64				
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein									
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein									
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein									
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein									
Steinkohlenkoks	nein	nein									
Schwelkoks	nein	nein									
Bituminöse Kohle	nein	nein									
Braunkohlebriketts	nein	nein									
Torfbriketts	nein	nein									
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein									

Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein									
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein									
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein									

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Nennwärmeleistung	P_{nom}	6,4	kW
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	N. A.	kW
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	e_{lmax}	N. A.	kW
Bei Mindestwärmeleistung	e_{lmin}	N. A.	kW
Im Bereitschaftszustand	e_{lSB}	N. A.	kW
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P_{pilot}	N. A.	kW

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
Thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung	$\eta_{th,nom}$	80	%
Thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	$\eta_{th,min}$	N. A.	%
Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle (bitte nur eine Möglichkeit auswählen)			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	ja		
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein		
Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein		
Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein		
Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein		
Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein		
Mit Fernbedienungsoption	nein		

Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung	Die Brandschutz- und Sicherheitsabstände u. a. zu brennbaren Baustoffen müssen unbedingt eingehalten werden! Der Feuerstätte muss immer ausreichend Verbrennungsluft zuströmen können. Luftabsaugende Anlagen können die Verbrennungsluftversorgung stören!
Name und Unterschrift der zeichnungsberechtigten Person(en)	 Jens Hofmann  Sven Schindler Geschäftsführung der Schmitzker Heiztechnik GmbH & Co. KG

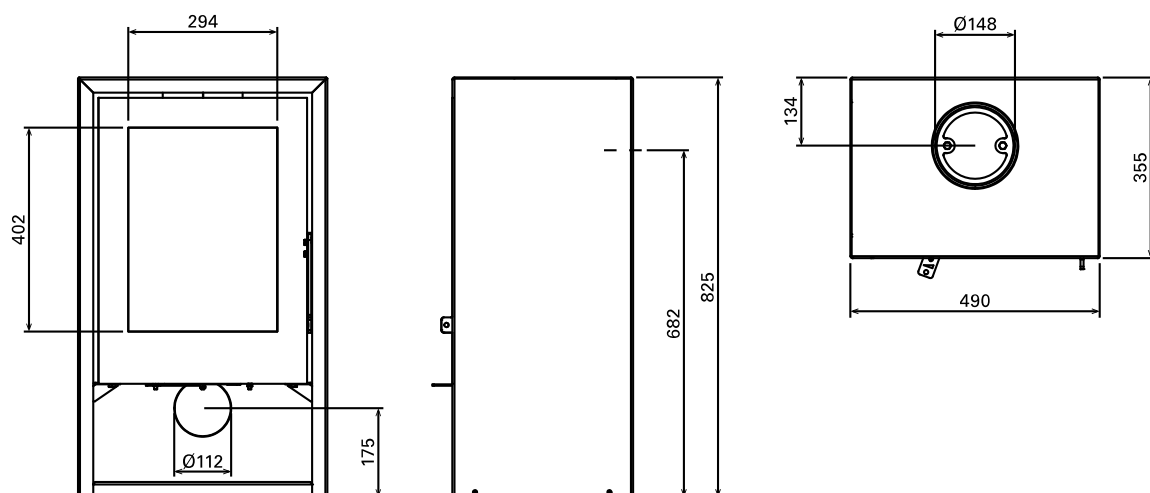
12.2. Modell: Lagom Air 7

Name und Anschrift des Lieferanten:			Schmitzker Heiztechnik GmbH & Co. KG Georg-Mehrtens-Straße 5, 01237 Dresden								
Modellkennung:			Lagom Air 7								
Gleichwertige Modelle:			-								
Prüfbericht:			H/2014/0040 – 2014-0172-3 bei Laboratory K.V.B.G. – A.R.G.B.								
Angewendete harmonisierte Normen:			EN 13240:2001								
Andere angewendete Normen oder technische Spezifikationen:			-								
Indirekte Heizfunktion:			nein								
Direkte Wärmeleistung:			6,82 kW								
Indirekte Wärmeleistung:			-								
Eigenschaften beim Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoff											
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad η_s			72								
Energieeffizienzindex (EEI):			106								
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff (nur einer):	Sonstige geeignete Brennstoffe:	η_s (%)	Emissionen bei Nennwärmeleistung				Emissionen bei Mindestwärmeleistung			
				PM	OGC	CO	NOx	PM	OGC	CO	NOx
				[x] mg/Nm³ (13 % O₂)				[x] mg/Nm³ (13 % O₂)			
Scheitholz, Feuchtigkeitsgehalt ≤ 25 %	ja	nein	72	28	99	1138	70				
Pressholz, Feuchtigkeitsgehalt < 12 %	nein	nein									
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein									
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein									
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein									
Steinkohlenkoks	nein	nein									
Schwelkoks	nein	nein									
Bituminöse Kohle	nein	nein									
Braunkohlebriketts	nein	nein									
Torfbriketts	nein	nein									
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein									
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein									

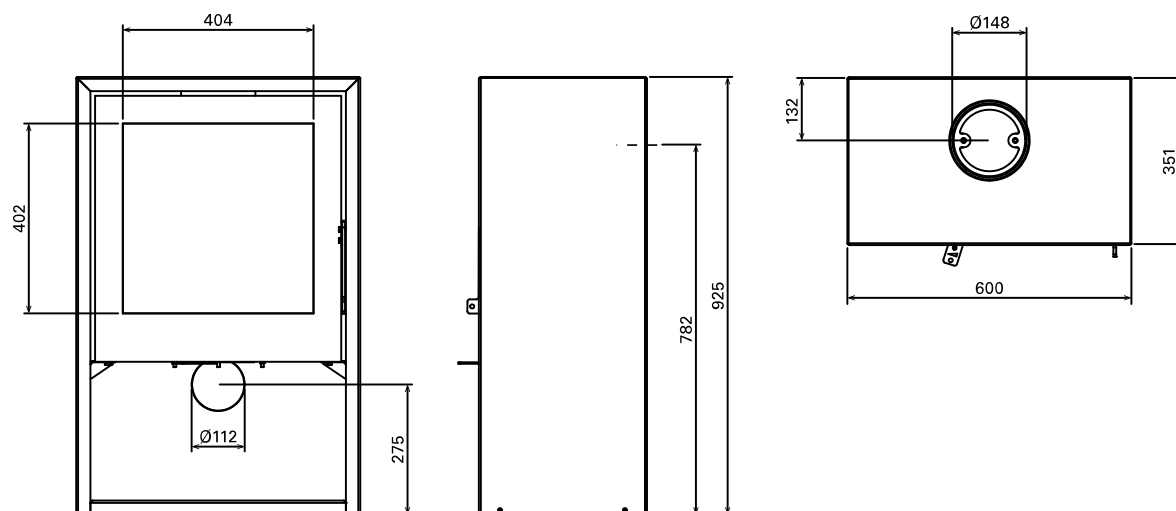
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen Brennstoffen	nein	nein										
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoffen	nein	nein										
Angabe	Symbol	Wert	Einheit	Angabe	Symbol	Wert	Einheit					
Wärmeleistung				Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)								
Nennwärmeleistung	P_{nom}	6,82	kW	Thermischer Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung	$\eta_{th,nom}$	80	%					
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	N. A.	kW	Thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung (Richtwert)	$\eta_{th,min}$	N. A.	%					
Hilfsstromverbrauch				Art der Wärmeleistung/Raumtemperaturkontrolle (bitte nur eine Möglichkeit auswählen)								
Bei Nennwärmeleistung	$e_{l,max}$	N. A.	kW	Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	ja							
Bei Mindestwärmeleistung	$e_{l,min}$	N. A.	kW	Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein							
Im Bereitschaftszustand	$e_{l,SB}$	N. A.	kW	Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein							
Leistungsbedarf der Pilotflamme				Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein							
Leistungsbedarf der Pilotflamme (soweit vorhanden)	P_{pilot}	N. A.	kW	Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein							
				Mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein							
				Sonstige Regelungsoptionen (Mehrfachnennungen möglich)								
				Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein							
				Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein							
				Mit Fernbedienungsoption	nein							
Besondere Vorkehrungen bei Zusammenbau, Installation oder Wartung				Die Brandschutz- und Sicherheitsabstände u. a. zu brennbaren Baustoffen müssen unbedingt eingehalten werden! Der Feuerstätte muss immer ausreichend Verbrennungsluft zuströmen können. Luftabsaugende Anlagen können die Verbrennungsluftversorgung stören!								
Name und Unterschrift der zeichnungsberechtigten Person(en)				 Jens Hofmann  Sven Schindler Geschäftsführung der Schmitzker Heiztechnik GmbH & Co. KG								

Anhang 1: Technische Zeichnungen

Lagom Air 6



Lagom Air 7



Anhang 2: Türschließpositionen

Abbildung 1: Brennraumtür geschlossen

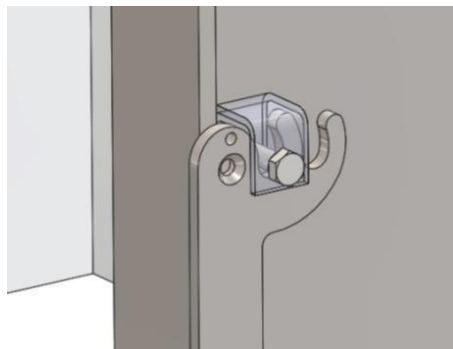
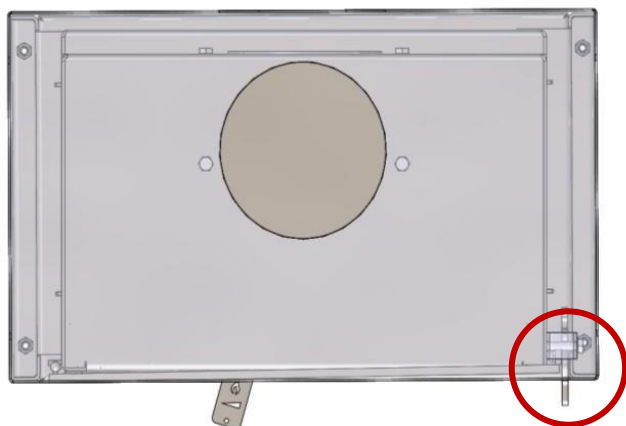
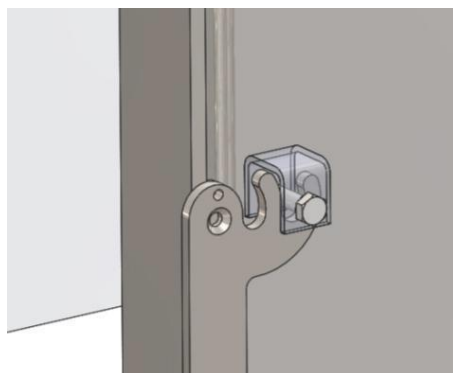


Abbildung 2: Brennraumtür angelehnt



Anhang 3: Prallplatte | Umlenkplatte

Abbildung 3: Prallplatte

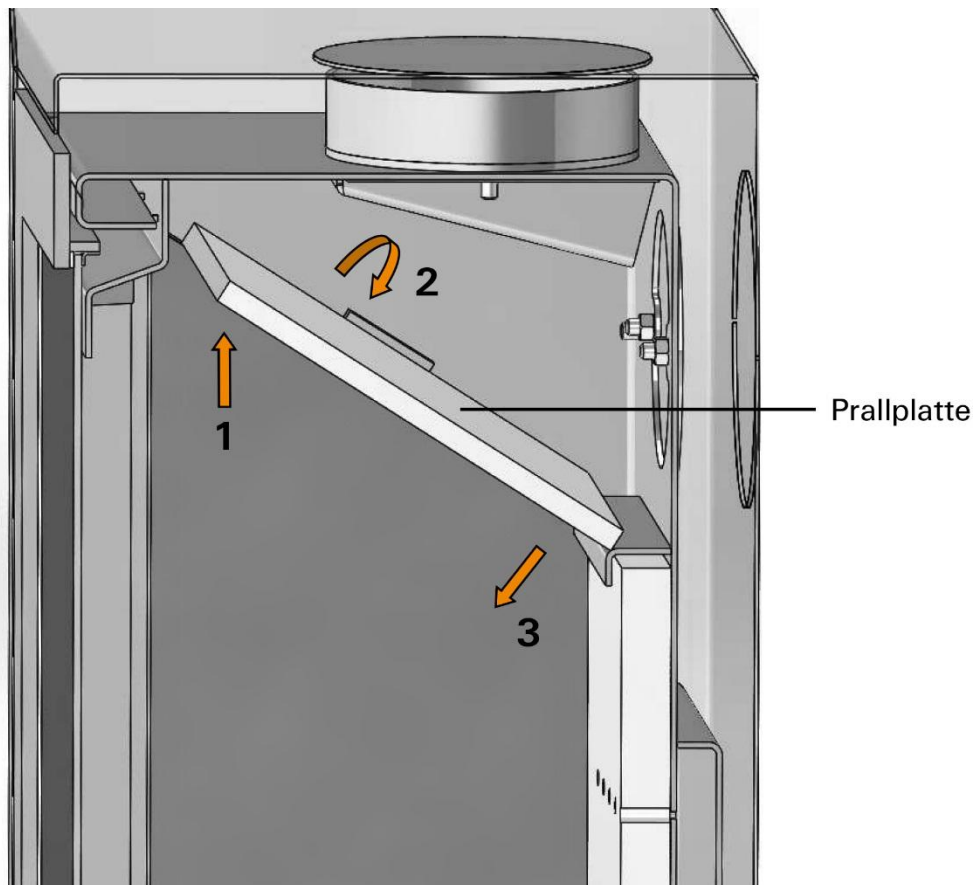
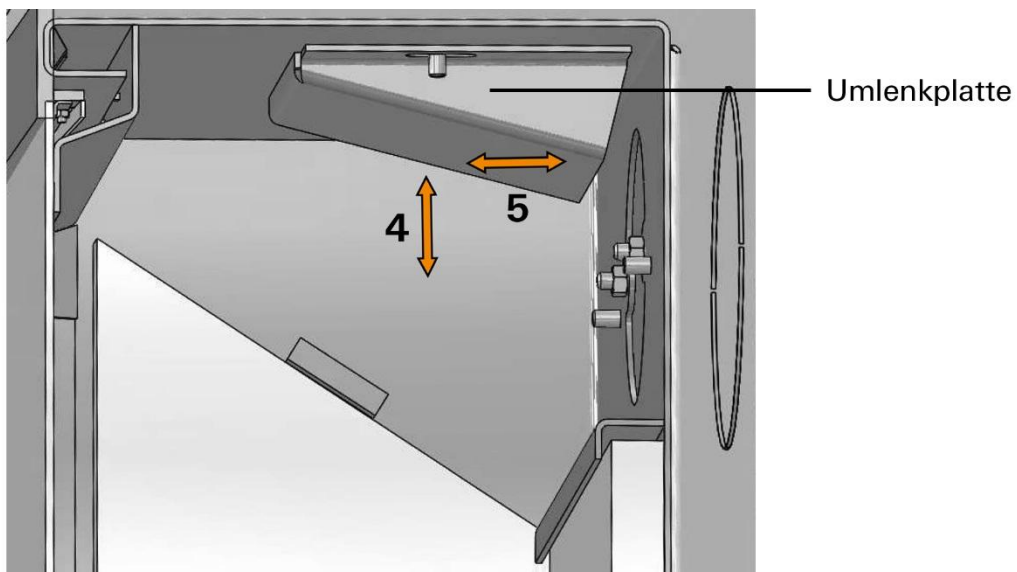
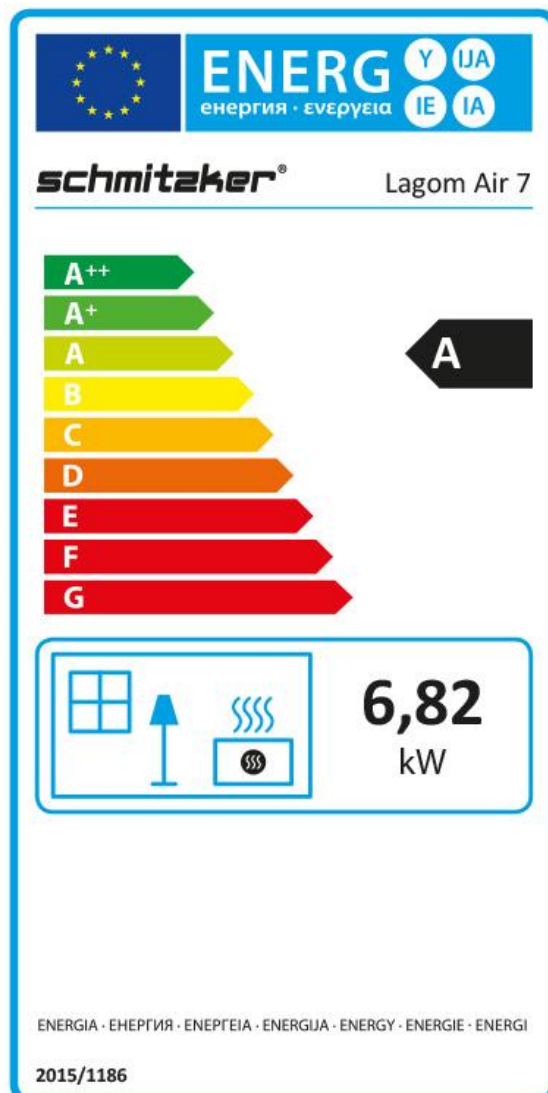
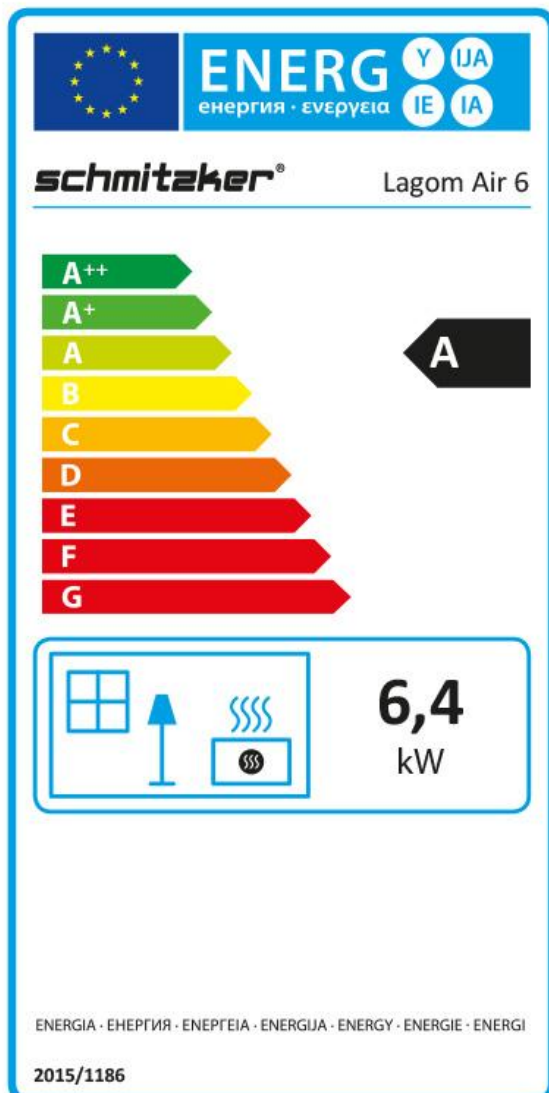


Abbildung 4: Umlenkplatte



Anhang 4: Energieeffizienzlabel Lagom Air 6 und Lagom Air 7



schmitzker[®]

info@schmitzker.de

www.schmitzker.de



Schmitzker Heiztechnik GmbH & Co. KG
Georg-Mehrtens-Straße 5 | D-01237 Dresden
Tel. 0351 259300-0 | Fax 0351 259300-33
info@schmitzker.de | www.schmitzker.de